



...nochmal was mit Konflikten

spitzer Charme und rostige Feder

Christoph Maria Michalski



tredition®

Schön war die Zeit, als man mit

„Sonst lade ich Dich nicht zu meinem Geburtstag ein!“

Konflikte lösen konnte!

Danke an alle, die mich freundlich, interessiert bis hin zu liebevoller Umarmung in meinem bisherigen Leben begleitet haben.

Ihr gebt mir Kraft.

Danke an alle, die mich meiden, unsympathisch finden, die den Kontakt mit mir abgebrochen und mich verletzt haben.

Ihr gebt mir den Antrieb, mein Profil weiter zu schärfen und täglich voranzuschreiten.

Danke an alle, die mein Buch lesen werden und sich in eine der beiden Kategorien einordnen.

Ich freue mich, Euch kennenzulernen!

Christoph Maria Michalski

... nochmal was
mit Konflikten - 2

spitzer Charme und rostige Feder

© 2021 Christoph Maria Michalski
Umschlag: Christoph Maria Michalski
Lektorat: Christoph Maria Michalski
Titelbild: Hergen Schimpf
Bilder: Pixabay, 3D Man

Verlag & Druck: tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg

ISBN

Paperback	978-3-347-22486-5
Hardcover	978-3-347-22487-2
e-Book	978-3-347-22488-9

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel Gesellschaft

Sicherheit muss fühlbar sein!
Amthor ohne Mentor?
Glyphosat-Keule oder Bio-Luxus?
Tag der Deutschen Einheit
Was erlaube Greta!
Finanzminister im Wind
Beyond Beat: Da gehts um die (Tofu-)Wurst
Welttag der Ehe
Osnabrück sieht grün
Küken kontra Kapitalismus
Man muss nicht jeden Mist unterschreiben!

Kapitel Leben

13.000 beim Konzert und meine Kneipe ist zu- echt jetzt?
Mentale Übermüdigungserscheinungen beim Corona-Virus
02/2020
Heute ist der Tag der Blockflöte
Schluss mit „Mia San Mia“!
Ist das noch klimaneutral?
Konfliktfreie Ostertage
Laktat- übersäuern für den Erfolg!
Stunk ist gut
Glyphosat – dagegen ist (k)ein Kraut gewachsen
Mit dem Lästernodus im Konfliktkarussell

Kapitel Digitalisierung

Homeoffice ist auch nur ein neuer Job!
„Zukunft Bildung“ und Digitalisierung – träumt weiter!
Homeoffice ist keine Frage der Technik

Warum digitale Propheten Klavier spielen sollten

Was uns in Zukunft erwartet

Bits und Bytes statt Schweiß?

Byteethik- Computer und Moral!

Tischkicker und gut ist?

Kapitel Bildung

Hybrildung Nr. 1- ja Hybrildung heißt es!

Hybrildung Nr. 2- Wie es funktioniert

Hybrildung Nr. 3 – Was sind die Zutaten und was ist der Nutzen?

Hybrildung Nr. 5- Warum das notwendig ist?

Verbrennen Ihre Weiterbildungen nur Kohle

Körpersprache

Die Mythen der Konfliktbewältigung:

Machtverlust

Einleitung

Es war noch nicht alles geschrieben im ersten Buch „...da war was mit Konflikten-1“. Wesentliche Aspekte von Leben, Gesellschaft, Digitalisierung und Bildung harrten weiterhin meiner Aufmerksamkeit. Natürlich auch meiner Kommentierung in gewohnt rostiger Art und Weise.

Mir fällt immer wieder auf, dass „neue Wege“ mit „altem Denken“ versucht werden. Albert Einstein wird mein Lieblingszitat zugeschrieben:

„Die Definition von Wahnsinn ist, immer wieder das Gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten.“

Das bedeutet nicht, jedem Trends mit Hipp-Hipp-Hurra Ekstase zu huldigen. Wie war das mit

„Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.“ von Jean Jaurès.

So, nach diesen weisen Worten anderer Menschen wünsche ich Inspirationen durch meine Anregungen, die auch gern Transpiration nach sich ziehen können. Zitat von Thomas Alva Edison: „Kreativität ist 1 % Inspiration und 99 % Transpiration!“

Jetzt reicht es mit anderer Leuten Zeilen....

P.S. Bei jedem Artikel steht das Datum des Entstehens- manches mutet heute zu Tage skurril an- der Kontext hat sich geändert- die Botschaft bleibt.

Kapitel Gesellschaft

Wo Menschen zusammenleben, gibt es Reibereien. Ob in den Kernfamilien, Nachbarschaft, Vereine, Stadt, Land oder Staat.

80 % unserer Kommunikation sind Konflikte. Von Unstimmigkeiten, Missverständnissen, Reibereien, Streit bis zu Handgreiflichkeiten und Pöbeleien.

Was macht dann eine Gesellschaft aus? In meinem demokratischen, westlichen Verständnis sind das u. a. Toleranz, Miteinander, Rücksicht, Fairness, Schwächere schützen, sich gegenseitig helfen und in Kontakt bleiben.

Dieses Verständnis wird gerade während und wegen der Coronapandemie auf die Probe gestellt.

Wir sind in unserem sozialen Umfeld gerettet und verloren zugleich. Geborgenheit und Zugehörigkeit auf der einen Seite, Anpassung und Abhängigkeiten am anderen Ufer. Ach ja, es kommt noch unserer Wachstums- und Entwicklungswunsch dazu.

Ein artistische Balance, die über Glück und innere Zerrissenheit entscheidet. Genauso in den größeren Kreisen humanoider Ansammlungen eines Staates und der Welt.

Sicherheit muss fühlbar sein!

03/2020

In den letzten Wochen tobt ein erbitterter Expertenstreit: Pandemie ja oder nein, welche Vorkehrungen getroffen werden müssen. Wie sicher ist es, an einer Großveranstaltung teilzunehmen? Ist unser Gesundheitssystem ausreichend vorbereitet?

Meiner Einschätzung nach entsteht die hohe Temperatur die Diskussion durch den emotionalen Faktor. Sachliche Informationen tragen nur im geringen Maße zur Beruhigung der Bevölkerung bei. Alle Statistiken helfen mir nicht, wenn ich Angst habe.

Das ist für mich der große Mangel der aktuellen Diskussion: Das Bedürfnis nach Sicherheit wird nicht gestillt! Was mir also fehlt, sind tatkräftige Aktionen. Zum Beispiel die Aussage eines Ministers, dass das Auffüllen von Regalen am Wochenende erlaubt sei, damit der Eindruck vermieden wird, es existieren Engpässe in der Versorgung. Wenn ein Fußballverein Zuschauern aus der Region Heinsberg das Angebot macht, den Stadionbesuch gegen Geldrückgabe und einer Freikarte auszusetzen.

Es würde meiner Ansicht nach also mehr zur Beruhigung beitragen, gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln, die das Bedürfnis nach Sicherheit und Zusammenhalt fördern.

Warum werden in Schulen nicht offizielle Handwaschpausen eingerichtet, Elternabende und Infoveranstaltungen angehalten? Es gibt viele Ideen, wenn wir die Menschen einbeziehen.

Die Ausbreitung des Virus kann meiner Ansicht nach stark eingedämmt werden, wenn offensiv und für Menschen erlebbar gehandelt wird.

Das ist die Aufgabe eines Katastrophenplans für Pandemien. Dabei sind nicht nur die logistischen und wissenschaftlichen Aspekte zu berücksichtigen, sondern die Gefühlswelt und Bedürfnisse der Menschen aufzunehmen und durch gezielte Aktionen zu stärken.

Lieber mittendrin statt außen vor!

